

Vor Ort

Sprockhövel



Baumfällung an der Gevelsberger Straße

Sprockhövel. Die Stadt fällt morgen zwei kranke Linden an der Gevelsberger Straße. Aus Sorge um die Standsicherheit waren vier Bäume von einem Experten untersucht worden. Das nun vorliegende Ergebnis zeigt, dass die beiden vor den Hausnummern 138d und 144 stehenden Bäume Schäden im Wurzelbereich aufweisen. Da die beiden Bäume sowohl den angrenzenden Straßenraum als auch die benachbarten Gebäude gefährden, müssen sie entfernt werden, heißt es in einer Mitteilung. Für dadurch bedingte Verkehrsbehinderungen wird um Verständnis gebeten.

TERMINE

HEUTE

Jugendzentrum Niedersprockhövel, Angebote am Dienstag, 16-17 Uhr „Fit for school“ - Lerntreff für Kids; 16-19 Uhr Spieltreff für Kids; 16-20 Uhr Schüler- und Jugendcafé mit PS3 Fußball-Liga, Eickerstr. 23

Artothek, Bilderausleihe geöffnet, 16-18 Uhr, Gevelsberger Str. 13

Evang. Gemeindehaus, Abendkreis der Frauen, 19 Uhr, Perthes-Ring 18

Freiwilligenbörsen Haßlinghausen, Klontreff für Jung und Alt, 10-12 Uhr, Dorfstr. 13, Haßlinghausen

MORGEN

Jugendzentrum Haßlinghausen, 16.30-17.30 Uhr Schach ab 6 Jahren; 17.30-18.30 Uhr Schach ab 6 Jahren; 18.30-19.30 Uhr Schach für Jung und Alt; 17-19 Uhr Linedance Anfänger; 19-21 Uhr Linedance Fortgeschrittene; 16-20 Uhr Jugend-Café, Geschwister-Scholl-Str. 8

Begegnungsstätte Niederstüter, Senioren-Preisskat, 14 Uhr, Geduldweg 80

AWO Ortsverein Sprockhövel-Hiddinghausen, Komm und mach mit, Jahnstraße 6

NOTDIENSTE

Apotheken: Linden-Apotheke, Lindenstr. 18, Ennepetal, Tel.: 02333/3126; Rathaus-Apotheke, Große Marktstraße 1, Witten, Tel.: 02302/53500.

Krankenhäuser: Helios-Klinik, Schwelm, Dr.-Moeller-Straße 51, Tel.: 0 23 36/48-0; Evangelisches Krankenhaus Hattingen, Bredenscheider Str. 54, Tel.: 0 23 24/502-0.

Ärztl. Notdienst: Tel.: 01 80 5 04 41 00.

Zahnärztlicher Notdienst: Tel.: 0 23 24/5 43 02.

Polizei: Tel.: 0 23 24/91 66 60 00.

Achtung, hier wird heute geblitzt

Die Polizei blitzt am Vormittag in Sprockhövel, Wittener Straße und Gevelsberger Straße, am Nachmittag und Abend in Schwelm, Talstraße und Beyenburger Straße.

Verständigung über den Topf hinweg

Im Jugendzentrum Eicker Straße kochen und essen Sprockhöveler und Flüchtlinge gemeinsam. Die Verständigung gelingt.

Von Dominique Schroller

Sprockhövel. Es zischt und dampft, als Chili, Ingwer, Senfsamen, Kardamon und Knoblauch im Olivenöl schmoren. Ein Duft wie aus 1001 Nacht entsteigt der großen Pfanne in der kleinen Küche des Jugendzentrums Eicker Straße. „Das riecht wunderbar“, sagt Susanne Finner. Sie steht samt Schürze an der Spüle und lässt dort die Kirschen für die Nachspeise abtropfen.

Thualnuraen Faisal wiegt unterdessen Zucker ab. „150 Gramm“, sagt Susanne Finner und deutet auf die Zahl auf dem Rezept. Der junge Iraker nickt und konzentriert sich dann wieder ganz auf seine Aufgabe. Wie alle Beteiligten der Kochgruppe ist er mit Begeisterung bei der Sache. „Hast du zu Hause auch schon mal gekocht?“, fragt Susanne Finner. „Ein bisschen“, sagt der 28-Jährige und grinst breit.

Jeder bekommt eine Aufgabe

Thualnuraen Faisal kommt regelmäßig an jedem zweiten Montag zur Kochgruppe. Die Küchentür steht Flüchtlingen und den Sprockhöveler Bürgern gleichermaßen offen. Wer hereinkommt, dem drückt Tina Dornieden mit ihrer ebenso herzlichen wie resoluten Art Messer und Brett in die Hand und teilt ihm eine Aufgabe an der Arbeitsplatte zu. „Hier die Möhren bitte fein schneiden“, sagt sie langsam und deutlich zu Bashir Manuala-Ali, der etwas unsicher im Raum steht.

Während der 53-Jährige sich tief über das rote Gemüse beugt und es akkurat in feine Streifen schneidet, schaut Tina Dornieden Adnan Iqbal neugierig über die Schulter. „Das ist genug. Der Rest ist für das nächste Mal“, sagt sie und unterstreicht ihre Worte mit entsprechenden Gesten. Der junge Mann blickt von den Sellerie-

streifen auf und nickt. Tina Dornieden nimmt das Brett und schiebt die Zutaten mit dem Messer in die Pfanne. Wieder zischt und dampft es. Adnan Iqbal greift nach dem Kochlöffel und bewegt das Gemüse in der Pfanne, damit es nicht anbrennt. „Das machst du gut, Adnan“, lobt Tina Dornieden.

Die Sprockhövelerin hat die Gruppe vor sechs Wochen gemeinsam mit der Flüchtlingskoordinatorin Miriam Venn gegründet. „Eigentlich wollte ich mich gar nicht ehrenamtlich engagieren. Doch es macht einfach großen Spaß“, sagt sie, ohne die Pfanne aus den Augen zu lassen oder den Überblick zu verlieren. „Wir vermitteln hier Überlebensdeutsch.“

Ganz selbstverständlich spricht sie mit den jungen Männern, erklärt und zeigt. „Adnan und Thualnuraen sind meine Nachbarn. Anfangs hatte ich Vorurteile, weil sie mein Auto fotografiert und vor unserem Haus gepost haben.“ Zu Weihnachten unternahm sie kurzentschlossen einen Nachbarschaftsbesuch. „Wir haben uns richtig kennengelernt und inzwischen ist eine Freundschaft entstanden“, berichtet Tina Dornieden.

Ihre Worte gehen fast im dumpfen Röhren des Mixers unter, mit dem Thualnuraen Faisal Quark, Zucker und Sahne zu einer cremigen weißen Masse verquirlt. Susanne Finner verteilt derweil die Kirschen auf acht Schälchen und beginnt anschließend, die Schokolade für die Schwarzwälder-Kirsch-Komposition zu raspeln.

Sie hat gezielt nach einer Möglichkeit gesucht, um sich einzubringen. „Da ich gerne esse, passt das perfekt.“ Sie war neugierig, die Menschen und ein Stück ihrer Kultur kennenzulernen. „Es hat das Flüchtlings Thema für mich be-



Während Thualnuraen Faisal den Nachtisch rührt, schaut Tina Dornieden Adnan Iqbal beim Sellerie-Schneiden über die Schulter.

Fotos: Stefan Fries

greifbar gemacht. Gleichzeitig lerne ich viel über mich selbst und habe festgestellt, dass ich einfach losgehen und machen kann, ohne auf die Politik zu warten.“

Gleichmäßig deckt Thualnuraen Faisal die Kirschen mit der weißen Creme, wie mit einer Schneedecke zu. Susanne Finner toppt jede Portion noch mit einer Kirsche und verteilt die Schokoladenraspeln darum herum. „Das ist sehr deutsch“, sagt der Iraker und kratzt die Rührschüssel aus. Tina Dornieden stibitzt sich zwischen durch eine Kostprobe und verzieht spielerisch das Gesicht. Auf die besorgte Miene von Thualnuraen lächelt sie schelmisch, legt ihm beruhigend die Hand auf den Arm und sagt: „Ist sehr gut.“

Adnan Iqbal hat inzwischen das Hühnchen im Gemüsebett angebraten und Reis hinzugefügt. Der 30-Jährige möchte gerne als Automechaniker ar-

KOCHPROJEKT

TOPFGUCKER Bei dem Projekt kochen Einheimische und Flüchtlinge im Jugendzentrum an der Eicker Straße gemeinsam. Die beiden Gruppen treffen sich im wochenweisen Wechsel montags um 18 Uhr und dienstags um 19 Uhr. Die Gerichte verspeisen die Teilnehmer danach gemeinsam. Jeder ist willkommen.

beiten. „Nur in die Schule zu gehen, ist zu langweilig.“ Seit acht Monaten ist er in Deutschland. Über die Gründe seiner Flucht möchte er lieber nicht sprechen.

Verfeinert mit Kokosmilch, Rosinen und Reis steht die Pfanne inzwischen dampfend auf dem Tisch. Mit zufriedenen Gesichtern haben sich alle um den Tisch versammelt. Tina Dornieden greift nach dem großen Löffel und verteilt.



Bashir Manuala-Ali gibt sich viel Mühe mit den Möhren.

470 Schüler erhalten das Sportabzeichen

Urkunden wurden übergeben, Sparkasse hat gesponsert.

Sprockhövel. Insgesamt 470 Schüler und Lehrer in Sprockhövel haben im vergangenen Jahr das Sportabzeichen abgelegt. Die Sparkasse Sprockhövel hat das Engagement mit 500 Euro unterstützt. Damit wurden für die Schülerinnen und Schüler der Sprockhöveler Schulen Pokale, Urkunden und Geldpreise finanziert.

Am Sportabzeichenwettbewerb der Schulen beteiligte sich im Vorjahr in der Kategorie Grundschulen die Gemeinschaftsgrundschule Gennebreck. Hier erwarben 74 von 98 Schülern das Sportabzeichen (75,51 Prozent). Bei den weiterführenden Schulen erlangten von 247 Schülern der Mathilde-Anne-Schule 198 Schüler das Sportabzeichen (80,16 Prozent). An der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule absolvierten von 1200 Schülern 136 Schüler das Sportabzeichen (11,33 Prozent).

Nun haben Sportabzeichenobwartin Mai-Brit Lima und Daniel Rasche von der Sparkasse die Pokale und Urkunden an die Lehrer übergeben und sich bei ihnen für das große Engagement bei der Abnahme der Sportabzeichen bedankt.

TuS Hasslinghausen hat eine Vereinshymne

Der Fußballklub hat als einziger Kreisligist ein eigenes Lied. Bei den Fans kommt es sehr gut an.

Von Tanja Heil

Haßlinghausen. Da können die Spieler ja nur noch gewinnen: „TuS 07 - Wir werden immer zu Dir stehn“ / Unsere Fahnen werden wehn“ / Grün und weiß für immer“ lautet die neue Hymne des TuS Hasslinghausen. „Sie ertönt jetzt vor jedem Heimspiel - dann fühlen sich die Jungs wie im großen Stadion“, sagt der Vereinsvorsitzende Jörg Rottmann. „Die Spieler haben jedes Mal Spaß.“

Besonders die Jugendlichen und Kinder seien begeistert und können den Text von vorne bis hinten auswendig. „Bei den alten Herren hapert es noch ein bisschen.“ Manche haben die prägnante Melodie sogar als Klingelton auf ihr Handy gezogen. „Die A-Jugend hat ihr Endspiel in Barcelona zwar verloren - aber auf dem Rückweg im Bus haben sie lautstark die Hymne geschmettert“, erzählt Rottmann, dem die Fußballer ein Handyvideo davon zugeschiedt haben.

Die Idee zu der Hymne stammt von Peter Plogmann und Christian Wiesing. Der Musiker und der Tontechniker aus Dornum an der Nordsee produzierten kommerziell Hymnen für Mannschaften und Vereine. 449 Euro kostet laut Homepage eine Vereins- oder Mannschaftshymne. Anschließend dürfen die Vereine die Musik für alle Zwecke ver-



Der Vorsitzende Jörg Rottmann mit den Spielern Christopher Stähler, Peter Ignatowicz, Felix Schubert, Tim Petig, und Kevin Voß (v.l.) und der Vereinshymne auf CD.

Foto: Anna Schwartz

wenden. Die beiden Musiker reimten „In Hasslinghausen ist unser Thron / Hier sind die Fans unsere Bastion / Und mit Euch im Rücken / Ja, da wird gewonnen!“ „Die beiden haben uns einen Vorschlag unterbreitet und wir hatten dann noch ein paar Änderungswünsche“, sagt Rottmann. Ihm war es wichtig, die Fans und den Platz am Landringhauser Weg unterzubringen. An der Melodie im Schlager-Stil hatte er nichts auszusetzen.

200 CDs möchte der Verein verkaufen oder an Sponsoren verschenken. Sie haben schnell Fans gefunden. „Seit-

dem haben wir bei Heimspielen auch noch kein Spiel verloren“, sagt Rottmann grinsend.

Die Kreisliga-Mannschaft ist bisher die einzige mit einer eigenen Hymne. Die Zuschauer reagieren begeistert und feuern ihre Spieler umso lautstärker an. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, bis auch andere Mannschaften nachziehen. Einen ersten Eindruck von der Hymne gibt es auf der Homepage des Fußballvereins. Wer die ganze Hymne laufen lassen möchte, muss sich für sieben Euro die CD kaufen. Oder aber das nächste Spiel der 1. Mannschaft besuchen.

VEREIN UND TERMIN

VEREIN Der TuS Hasslinghausen 07 wurde am 15. September 1907 gegründet.

TEAMS Bei den TuS-Fußballern trainieren Kinder und Jugendliche von den Minis bis zur A-Jugend, drei Erwachsenen-Mannschaften und die Alten Herren.

PARTY Am 30. April veranstaltet der Fußballverein einen Tanz in den Mai. Die Party beginnt um 19 Uhr im Vereinsheim Landringhauser Weg. DJ Pubbie sorgt für Stimmung.

Bovermann tritt wieder für die SPD an

EN-Kreis. Der SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Bovermann ist von seiner Partei wieder als Kandidat im Wahlkreis 105 für die Landtagswahl 2017 aufgestellt worden. Die Vertreterversammlung in Schwelm votierte geschlossen für den 58-jährigen Politikwissenschaftler aus Hattingen. Bovermann, der den Wahlkreis mit den Städten Hattingen, Schwelm, Sprockhövel und Wetter seit 2005 bei allen Landtagswahlen direkt gewinnen konnte, bedankte sich anschließend bei den Delegierten für den Vertrauensbeweis.

Im Hinblick auf seinen Wahlkreis hob Bovermann hervor: „Die Stärkungspaktmittel für Hattingen, Schwelm und Sprockhövel sind ein wichtiger Schritt zur Sanierung der kommunalen Haushalte.“ Nun müsse der Bund aber die Mittel für die Flüchtlingshilfe erhöhen.



Rainer Bovermann will 2017 erneut für den Landtag kandidieren.

Archivfoto: Stefan Fries